



GEMEINDEGRUSS

RUDOW 5 - 2020



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

PfarrerIn Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg.

Pfarrer Wicke, ☎ 43 56 67 74

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: wicke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

PfarrerIn Höfflin-Hanke & Pfarrer Hanke

Sprechzeiten mittwochs 11.30 - 13.00 Uhr (außer

1. Mittwoch im Monat) sowie nach Vereinbarung

☎ 94 41 07 76

E-Mail: hoefflin-hanke@kirche-rudow.de

hanke@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Galley, Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 - 0, Fax 663 10 66;

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegruss@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern

Frau Berthold

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,

☎ 66 99 26 16, berthold@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner,

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,

☎ 66 99 26 15,

E-Mail: kinder+jugend@kirche-rudow.de

Seniorenarbeit/

Konfirmandenarbeit

Diakonin Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14,

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung.

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Kirchenmusiker

NN,

E-Mail: kirchenmusik@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekretärin: **Frau Loske**. Bürostunden: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr, Mi. 9.00-14.00 Uhr. ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof@kirche-rudow.de
Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,

Leiterin **Frau Asche**

E-Mail: ev-kita.rudow@kk-neukoelln.de

Ev. Familienzentrums Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leiterin **Frau Galeai**

E-Mail: h.galeai@kk-neukoelln.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 669 999 310;

Leiterin **Frau Zastrow & Frau Natal-Williams**

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum

☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,

Montag-Freitag 8.00 - 17.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Dienstag, Donnerstag,

von 12.00 bis 13.00 Uhr

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,

Berliner Sparkasse **Neue Bankverbindung**

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow



Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1.Petr 4,10 (E)

Für mich ist das besonders Spannende an der Bibellese der Blick hinter die Geschichte eines Verses, eines biblischen Buches. Wie und warum entstand diese Schrift? Was weiß man darüber, was konnte noch nicht erforscht werden? Nicht immer sind mir dabei die bibelwissenschaftlichen Erkenntnisse schlüssig, doch helfen sie mir oft, Klarheit in einen biblischen Text zu bringen. Folgendes lässt sich zum Hintergrund des 1. Petrusbriefes sagen, aus dem der Monatsspruch für Mai stammt: Zusammen mit sechs weiteren Briefen aus dem Neuen Testament hat der 1. Petrusbrief den Beinamen „Katholischer Brief“ von dem Kirchenvater Euseb bekommen, der damit ausdrücken wollte, dass diese Briefe an die gesamte Christenheit gerichtet sind und nicht an einzelne Gemeinden. Zur Entstehungszeit und dem Entstehungsort lässt sich kaum etwas sagen. Eventuell könnte der Brief am Ende des 1. Jahrhunderts nach Christus entstanden sein. Als Absender wird der Apostel Petrus genannt, der im frühen Christentum neben Paulus eine große Stellung einnahm. Unmittelbarer Anlass des Briefes ist eine Konfliktsituation, in der sich die Adressaten befinden, und so wird der Inhalt des Briefes ein Hoffnungsschreiben an die Christinnen und Christen, die angesichts ihrer schwierigen Lebenslage zunehmend verängstigt und ratlos werden. Die Worte des Petrusbriefes sollen ihnen

Orientierung geben und ihnen zeigen, wer sie sind und wie sie ihre Situation verstehen können. Petrus fordert die Christinnen und Christen zu einem Leben auf, das dem Evangelium entspricht, wenn er schreibt: „Darum umgürtet eure Lenden und stärkt euren Verstand, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch dargeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi.“ (1. Petrus 1, 13) In der Nachfolge Christi können auch sie ihre Leidenszeit tragen und voller Hoffnung sein, um diese Hoffnung in Form von Nächstenliebe weiterzugeben. Jede einzelne Person soll mit der Gabe, die sie hat, ihrem Nächsten Hilfe werden. Petrus hat dabei zum einen den Dienst mit dem Wort im Blick, zum anderen den Dienst mit der helfenden Tat.

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

Liebe Gemeinde, welch starke Parallele der zweitausend Jahre alte Brief des Petrus doch zu unserer gewärtigen Situation hat. In den vergangenen Wochen ist soviel auf der Welt passiert, obwohl das Lebenstempo gedrosselt wurde. Über viele Menschen kamen Krankheit und Tod, mit und ohne Covid-19. Mir kommen die Bilder der Lastwagen voller Särge aus Italien in den Blick, ich lese von zunehmender häuslicher Gewalt aufgrund der Langzeitquarantäne, ich höre von vier

Flüchtlingsbooten, die seit Karfreitag vor der Mittelmeerküste in Seenot sind, wovon ein Boot bereits gesunken ist. Das ist Leid! Und in dieses Leid hinein kann ich nur still werden und beten. Jedes meiner Worte darüber kommt mir anmaßend vor, die ich selbst in einer bislang sicheren Lage bin. Bleibt mir da nur das Warten und Hoffen? Nein, sagt uns Petrus: Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

Jeder und jede kann etwas in dieser Situation tun. Egal welchen Alters. Alle von uns haben von Gott eine Gabe bekommen, die es einzusetzen gilt. Die einen können still werden und beten: Beten für die vielen Opfer und Erkrankten, für die Pflegenden und Organisatoren. Die anderen können mit ihrer Tat zu Helfenden werden, indem sie

für andere einkaufen, Briefe austeilen, Rezepte abholen, auf dem Balkon singen und danken, andere vor einer Gefährdung schützen und leider auch Abstand halten. Wieder andere finden tröstende und hoffungsvolle Worte oder halten einfach mit ihrem Gegenüber Angst und Trauer aus, ohne den schnellen Blick nach vorne.

Der Brief des Apostels Petrus ist aktuell, seine Aufforderung, einander zu dienen, ist aktuell! Heute in Zeiten von Corona, in Zeiten der schlimmen Lage der Flüchtlinge, im Blick auf die Welt!

Lasst uns einander weiter zur Seite stehen und einander in der Nachfolge Jesu Hilfe sein! Am Ende des Briefes heißt es: Friede sei mit euch allen, die ihr in Christus seid!

Es grüßt Sie *Pfarrerin Christa Höfflin-Hanke*

In Auszügen: Wichtige Informationen des Superintendenten vom 18. April.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

... Ostern haben wir Veränderung, Neugeburt und neues Leben gefeiert. Das soll uns weiter tragen in der kommenden Zeit, weil wir darauf vertrauen, dass unser Gott freundlich ist. Geistliche Speise, das brauchen wir in dieser Zeit. Ja, und wir sehnen uns nach Normalität, danach, auch in gewohnter Weise wieder zusammenkommen zu können, nicht nur in unseren Gottesdiensten, sondern auch in Gruppen und Kreisen und vielen anderen Aktivitäten.

Wir wissen aber auch, dass uns bis dahin noch viel Geduld abverlangt wird. Eine gewohnte Normalität für unser kirchliches Leben wird es auch nach dem 3. Mai nicht geben. Wir gehen vielmehr in eine längere Übergangszeit von mindestens mehreren Monaten, in der das eine oder andere vielleicht unter Einschränkungen wieder möglich sein wird, wir auf anderes verzichten und auch neue Formen finden müssen. Dazu

brauchen wird Geduld, v.a. das Vertrauen, dass in allen Beschwerden unser Gott es freundlich mit uns meint. Die Lage bleibt weiter an vielen Stellen unklar und nicht genau vorhersehbar, wir fahren auf Sicht. Dennoch will ich Ihnen mit dem heutigen Stand einen kleinen Überblick über die jüngsten rechtlichen Entwicklungen geben.

1. Gottesdienste

Laut Vereinbarung zwischen Bund und Ländern vom 16.4.2020 bleiben Gottesdienste bis zur vereinbarten erneuten Überprüfung der Kontaktsperrungen am 3.5.2020 untersagt. Bund und Länder haben sich aber am Freitag mit den Religionsgemeinschaften darüber verständigt, dass letztere Hygiene- und Schutzbestimmungen für religiöse Versammlungen erarbeiten, auf deren Grundlage dann am 30.4. über eine Wiederaufnahme von Gottesdiensten seitens Bund und Ländern entschieden werden soll. Es deuten sich leichte Öffnungen an. Möglich ist etwa, dass es dann Gottesdienste mit begrenzter Teilnehmerzahl bei ent-

sprechenden Räumlichkeiten und Hygienevorkehrungen gibt. Ein Modell könnte Sachsen sein, das ab kommender Woche Gottesdienst mit max. 15 Personen plus Pfarrperson und Kirchenmusiker wieder zulässt.

Das Land Brandenburg hat in seiner gestern erlassenen Verordnung, die zunächst bis zum 8.5.2020 gilt, Gottesdienste und religiöse Versammlungen weiter für nicht zulässig erklärt (mit zwei Ausnahmen, dazu gleich mehr). Es wird also im Brandenburger Teil unseres Kirchenkreises am 19.4., 26.4. und 3.5. nach jetzigem Stand keine Gottesdienste geben.

Das Land Berlin hat die zurzeit gültige Eindämmungsverordnung zunächst bis zum 26.4.2020 verlängert. Für kommenden Dienstag ist eine überarbeitete Fassung angekündigt. Berlin hat auch angekündigt, sich eng mit Brandenburg abzustimmen. Insofern ist damit zu rechnen, dass mit Blick auf Gottesdienste ähnliche Regelungen wie in Brandenburg getroffen werden.

Weiterhin erlaubt ist in Berlin das Öffnen der Kirchen für stille Einkehr und stilles Gebet. Davon haben auch Gemeinden im Berliner Teil unseres Kirchenkreises über die Ostagebrauche Gebrauch gemacht.

2. Trauerfeiern und Taufen

Die Brandenburger Verordnung erlaubt ab dem 22.4.2020 „religiöse Zeremonien aus wichtigem Grund, insbesondere Taufen und Bestattungen sowie Trauer im privaten und familiären Bereich, von bis zu 20 Personen; ferner die Begleitung Sterbender im engsten Familienkreis“ [§ 1 (3) 4), <https://kkm.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/SARS-CoV-2-EindV3-13.pdf>].

Damit sind reguläre Gottesdienst weiter nicht

möglich, aber zwei zentrale Amtshandlungen können wieder unter Auflagen stattfinden. Insbesondere mit Blick auf die Trauerfeiern ist das eine gewisse Erleichterung.

Es bleibt abzuwarten, ob die neue Berliner Verordnung diese Regelung übernimmt. Bis dahin gilt für Berlin die bisherige Begrenzung von 10 Personen.

3. Konfirmationen

Entsprechend den Empfehlungen der Landeskirche empfiehlt der Kirchenkreis dringend, alle Konfirmationen auf die Zeit nach den Sommerferien zu verschieben...Wichtig ist, dass die Verschiebung mit den Eltern gut kommuniziert wird und zugleich ein Alternativtermin, etwa im September, genannt wird. Auch dann werden sicher weitere Hygieneregeln zu beachten sein. In einigen Gemeinden wird auch erwogen, die Konfirmation auf den Himmelfahrtstag 2021 zu verschieben.

4. Wie geht es weiter?

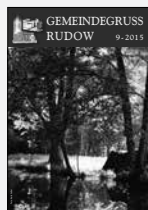
Auch in den kommenden Monaten werden wir weiter mit Einschränkungen leben. Sicher scheint mir, dass größere Veranstaltungen und Gottesdienste vor den Sommerferien nicht möglich sein werden. Gerade im Bereich der Gottesdienste gibt es viele kreative Ideen und Projekte, besonders im digitalen Bereich. Wichtig ist, dass wir aber die Gemeindeglieder im Blick behalten, die von diesen Angeboten wenig erreicht werden. Beide Formen werden wir noch für längere Zeit brauchen. Umso wichtiger wird die Absprache und Vernetzung in den Regionen und Großregionen unseres Kirchenkreises. Nicht jede Gemeinde kann und muss alles anbieten.

Ihr Christian Nottmeier

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der
Küsterei (siehe Seite 2)





Seelsorge – der Versuch einer Definition

Der Begriff Seelsorge ist in kirchlichen Bezügen sicher kein ungewöhnlicher. Klar – Pfarrer*innen sind Seelsorger*innen. Aber nur Pfarrer*innen? Was ist mit den anderen Mitarbeitenden in unseren Gemeinden? Mit den Erzieher*innen in unseren Kitas? Und wie passiert Seelsorge eigentlich? Brauche ich dafür einen Termin? Hat Seelsorge nicht nur etwas damit zu tun, dass es mir nicht gut geht in einer Lebensphase und ich Unterstützung benötige? Ist Seelsorge nicht nur für kranke Menschen wichtig?

Ja – und nein! Seelsorge ist viel mehr! Seelsorge ist Begleitung bei Fragen und Ereignissen des Lebens, Seelsorge kann in guten und in weniger guten Zeiten wichtig sein, Seelsorge ist nicht nur für Erwachsene wichtig, sondern auch für Kinder und Jugendliche. Jede*r von uns benötigt sicher dann und wann Zugewandtheit, Balsam für die Seele, Wertschätzung, Unterstützung, ein einfaches Da-Sein von einer anderen Person – und ja, vielleicht auch von Gott! Eine kluge Frau hat gesagt: „Für mich ist Seelsorge der Versuch, Gottes Gegenwart spürbar werden zu lassen.“ Vielleicht ist das eine gute Definition – vielleicht finden Sie sie aber auch viel zu allgemein. Ich weiß es nicht.

Seit fast zwei Jahren bilde ich mich als Teil meiner Arbeit weiter in der Seelsorge mit Kindern und Jugendlichen, versuche, für mich eine gute Definition zu finden, und merke immer wieder, dass ich damit nicht fertig werde. Es ist im ständigen Fluss, immer kommen neue Aspekte dazu. Aber als eine der wichtigsten Erkenntnisse der Ausbildung habe ich für mich mitgenommen: Seelsorge ist nicht zielgerichtet. Seelsorge ist da sein, Aus-

halten, Mitfühlen, Zeit haben für die Nöte der Menschen, Seelsorge ist vertraulich, bewertet und verurteilt nicht, Seelsorge ist echt in

meiner Haltung dazu und Seelsorge ist einführend und verstehend. Das ist ein großer Schatz, den wir als Seelsorgende zur Verfügung stellen können. Auch und gerade für Kinder und Jugendliche, die einem zunächst vielleicht nicht unbedingt als die erste Zielgruppe der Seelsorge einfallen mögen. Denn da

geht es Kindern und Jugendlichen nicht anders als allen anderen auch – die Probleme, Nöte, die Trauer und vielleicht auch die Freude, die Angst vor und mit neuen Situationen melden sich nicht an, warten nicht auf Öffnungszeiten, sie sind einfach da, treffen uns unvorbereitet (wer könnte es in diesen Zeiten, in denen uns das Covid19-Virus sozusagen aus heiterem Himmel überrascht hat, nicht

VERLÄSSLICHKEIT
ERMUTIGUNG
GLEICHWÜRDIGKEIT
BEGLEITUNG
TROST
GOTT
WERTSCHÄTZUNG
GEGENÜBER SEIN
EMPATHIE



nachvollziehen?). Dinge treffen uns ungeschützt in unser Inneres, stellen unser Leben auf den Kopf und vermeintliche Sicherheiten in Frage. Und dann ist es einfach gut, wenn jemand da ist, der mir zuhört, die mich begleitet, der mich annimmt und die mich versteht. Egal, wie alt ich bin...

Wie gesagt – alles nur ein Versuch einer Definition, aber auch eine Zusage, ein Angebot: Fragen Sie, fragt auch ihr, liebe Kinder und Jugendlichen, uns bei Bedarf an. Wir können die Probleme für euch sicher nicht lösen, aber wir können da sein, zuhören und begleiten. Und wir sind dabei nicht allein – Gott ist immer dabei, in den guten, aber – oder vielleicht gerade – auch in den schlechten Zeiten. Denn wie es in Psalm 139,5 heißt: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

In diesem Sinne: Bleiben Sie, bleibt ihr behütet!
Birgit Berthold



Ich träume von einer Gemeinde ausgewählt von Pfr. i. R. Drescher-Pfeiffer

Ich träume von einer Gemeinde,
in der einer dem anderen hilft,
in der jeder weiß, dass er gebraucht wird,
dass er helfen kann.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der Platz ist für alle,
für die Gesunden und für die Kranken,
für die Starken und für die Schwachen,
für die Jugendlichen und für die Alten,
und auch für die,
die nichts leisten,
die müde sind und resignieren,
die nicht so leben, wie wir uns das vorstellen.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der jeder mit jedem redet,
in der Konflikte fair ausgetragen werden,
in der Mutlose ein offenes Ohr finden,
in der Traurige getröstet werden,
und Einsame Freunde finden,
in der es keinen gibt, der nicht verstanden wird,
in der jeder sich freut, dazugehören.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der das Evangelium so verkündet wird,
dass es den Menschen hilft zu leben,
in der Menschen von Jesu Botschaft so begeistert sind,
dass sie anderen davon erzählen,
in der Menschen das Evangelium glauben,
weil sie Antwort finden
auf ihr Suchen und Fragen.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der Gottesdienste Feste sind,
bei denen sich alle wohlfühlen,
bei denen sie Kraft bekommen für ihren Alltag,
bei denen eine richtige Gemeinschaft entsteht,
bei denen jeder mitmachen kann.

Ich glaube an diesen Traum.
Er hilft mir, mich einzusetzen
in meiner Gemeinde,
dass sie eine Gemeinde wird,
in der Jesu Geist lebendig ist.

Sören Kierkegaard

Was fehlt? Was bleibt? Was ist? Was ist einfach nur anders?

„Wir sind in einer Zeit der Erschütterung, in der Menschen wach werden sollen zu sich selbst. Gerade in der Hilflosigkeit des Zu-sich-selbst-Kommens erreichen den Menschen die goldenen Fäden, die in diesen Zeiten zwischen Himmel und Erde gehen. Sie geben der Welt eine Ahnung von der Fülle, zu der sie gerufen und fähig ist.“

(Alfred Delp 1907-1945)

Tatsächlich sind wir vielfältig erschüttert. Vertraute Abläufe in unserem Leben sind unterbrochen und liebgewonnene Routinen verändert. Die Worte Planungssicherheit, Zielvorstellung oder Investition in die Zukunft bekommen plötzlich eine andere Bedeutung. Kalender werden mit vielen Fragezeichen geführt, Urlaubsplanungen und Familienfeste ausgesetzt und Ereignisse in einer bestimmten Größe abgesagt. Das ist nicht immer einfach, und die Meldungen der Nachrichten aus Politik und Gesellschaft kommen noch dazu. Aber haben wir nicht bereits dabei schon eine Ahnung entwickelt von dem, was durchaus wichtig ist und gilt, wiederentdeckt zu werden? Die Feiertage in der Osterzeit zeigten, dass eine Gesellschaft nicht permanent umtriebiger, im Konsum und auf Reisen sein muss. Die leereren Straßen werden als wohltuend erlebt und die Natur wird als besonders wertvoll für die Erholung beschrieben. Ein Land mit 83 Millionen Einwohnern hält – unfreiwillig – an, und Menschen entdecken dabei wieder sich selbst und werden wach für das, was bleiben soll oder sich ändern muss.

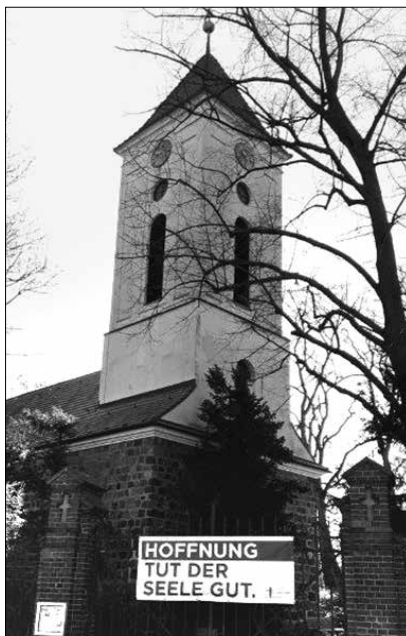
Vieles in unserer Gemeinde fällt aus dem gegebenen Anlass aus. Vieles – anderes findet statt:

Wir als Verantwortliche der Gemeinde versuchen in unterschiedlicher Weise und auf ganz verschiedenen Wegen mit Ihnen, mit euch in Kontakt zu bleiben. Über die Sonderausgabe des letzten Gemeindegrußes, über Aushänge in den Schaukästen oder Gottesdienstzettel an der Kirchgartenpforte, über Internetangebote auf unserer Homepage, über WhatsApp Nachrichten und natürlich über Telefongespräche. Die Küsterei ist in den Sprechzeiten weiterhin telefonisch erreichbar, ebenso wir Pfarrer*innen. Einkaufsdienste werden weiterhin angeboten.

Die Jugendlichen sind virtuell wunderbar miteinander verknüpft. Wir alle haben viel dazugelernt. Der Gemeindekirchenrat hat im Monat April das erste Mal über eine virtuelle Konferenz am jeweiligen Computer zu Hause miteinander diskutiert und notwendige Beschlüsse gefasst. Unser Pfarrteam und die

Mitarbeitenden praktizieren das jetzt schon mit gewisser Vertrautheit, um auf dem Laufenden zu bleiben und Pläne für diese besondere Zeit jetzt und die Zeit danach zu schmieden. So stehen wir auch im direkten Austausch mit den Pfarrkollegen aus unserem Neuköllner Kirchenkreis und unserem Superintendenten.

Unmittelbar vor dem Ausdruck dieses Gemeindegrußes erfahren wir, dass die Kirchen wieder geöffnet werden und Gottesdienste mit



bis zu 50 Personen erlaubt sein werden ab Anfang Mai. Das erleichtert uns und stellt neue Aufgaben. Deswegen schauen Sie bitte weiterhin auf und in die genannten Veröffentlichungsmedien und halten Sie sich darüber auf dem Laufenden. Sollte es weiterhin Lockerungen geben, werden wir Sie über die Gruppenverantwortlichen informieren lassen, wie es mit den Kreisen und Gruppen weitergeht.

Wir bleiben verbunden, durch unsere Bemühungen, durch manche gute kreative Idee, dadurch, dass Sie mit uns und untereinander über das Telefon oder andere Medien im Ge-

spräch bleiben.

Wir bleiben verbunden als Schwestern und Brüder in Christo durch Gottes guten Geist, der uns auch unter diesen besonderen Vorzeichen Gemeinde bleiben lässt. Das spüren wir alle in diesen Zeiten in ganz besonderem Maße. Wir spüren, mit Alfred Delp, eine Ahnung von der Fülle, zu der wir gerufen und fähig sind.

Das ist ein Geschenk in dieser besonderen Zeit, finde ich und sage: Gott, hab' Dank, auch dafür!

Bleiben Sie alle wohlauf, *Ihre Pfrn. Dirschauer*

Das Alter ist nichts für Feiglinge

Viele Menschen tun sich jetzt schwer,
allein Zuhause ist öd und leer.

Da hilft nur eins in diesen schweren Stunden,
Zusammenhalt zu bekunden.

Du schützt dich selber und deinen Nebenmann,
so kommt Corona nicht mehr an.

Gemeinsam in die Zukunft schauen,
das hilft sich wiederaufzubauen.

Darum verliere nicht den Mut,
nach Corona wird alles wieder gut.

Ich habe einen Film gesehen, der mich berührt
hat. Der Titel: „Das Alter ist nichts für Feiglinge.“

Das stimmt, weil man mit vielen Problemen fertig werden muss. Die Beine, die einen lange durch das Leben getragen haben, wollen nicht mehr so richtig, der Rücken wird krumm, und die Hände können nicht mehr so zupacken wie früher. Wenn der Schmerz hinzu kommt, wird alles beschwerlich. Natürlich gibt es Hilfe, aber dein Stolz will sie nicht annehmen, und man will auch keinem zur Last fallen. Ebenso ein Einzug in ein Heim, der belastet nicht nur die Seele, und die Entscheidung ist nichts für Feiglinge. Du bist da nicht allein, bekommst deine Mahlzeiten, das Pflegepersonal gibt sich alle Mühe, und du brauchst nicht mehr zu putzen. Daheim wartest du vergeblich auf die Heinzelmännchen, die selten einen Weg zu dir finden. Aber Zuhause ist Zuhause,

und wie es so schön heißt, einen alten Baum soll man nicht verpflanzen.

Nun heißt es auf Gott vertrauen, sich einschränken und kleine Schritte machen. Und doch gibt es noch viele schöne Momente, eine gute Tasse Kaffee, der Gang aus der Dusche und nicht auf den Pflegedienst warten zu müssen. Sich in sein warmes Bett zu kuscheln, ein Rätsel oder ein guter Film im Fernsehen. Ein Telefonat mit Freunden oder ein Plausch mit den Nachbarn. Die Natur hat auch zu jeder Jahreszeit viel zu bieten. Für mich ist die Advents- und geruhssame Weihnachtszeit, die man hoffentlich im Kreise der Familie feiern kann, am schönsten. Silvester kannst du es dann krachen lassen, man muss ja nicht Rock'n Roll tanzen, aber ein gutes Essen, ein edler Tropfen, eine lustige Sendung im Fernsehen, das ist doch was! An einem solchen Tag schaut man auf ein hoffentlich erfülltes Leben zurück. Eine gute Ehe, die Kinder, die man zu wohlgeratenen Menschen erzogen hat, und die Enkel, die einem zeigen, dass das Leben weiter geht. Und wenn du mit deinem Rollator den Weg zum Arzt geschafft hast, bist du erleichtert, aber der kann auch nicht zaubern, also lebe dein Alter in Würde und freue dich an kleinen Dingen. Und wenn du alles geschafft hast, kann keiner mehr sagen, du bist ein Feigling.

Susanne Werner

Der Kollektenzweck im Mai 2020

Da die Gottesdienste entweder ausfallen oder unter veränderten Vorzeichen stattfinden, befindet der Gemeindegemeinderat, wie wir als Gemeinde die genannten Zwecke unterstüt-

zen können. Sollte Ihnen privat daran gelegen sein, Unterstützung zu gewähren, können Sie Ihren Beitrag an die Gemeinde überweisen oder das nächste Mal abgeben.

3. Mai 2020 – Jubilate

Besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland

Kollekte für Ökumene und Auslandsarbeit

Internationale ökumenische Versöhnungsprojekte: „Healing of Memories“ und Studieren am Ökumenischen Institut Bossey, Schweiz
Kirchen sind auf vielfältige Weise Teil einer schuldhaften und gewalttätigen Vergangenheit und Gegenwart. „Healing of Memories“ als seelsorglich-therapeutisches Verfahren ermöglicht es etwa in Namibia, als ehemaliger deutscher Kolonie, oder an ausgesuchten Orten in Osteuropa die schmerzliche Aufarbeitung der Vergangenheit mit aktuellen kirchlichen Versöhnungsprojekten zu verbinden. Gleichzeitig ermöglicht diese Kollekte angehenden Pastorinnen und Pastoren aus unseren Landeskirchen einen Studienaufenthalt im Ökumenischen Institut Bossey und an der Universität Genf. Dort leben und lernen sie in enger Gemeinschaft mit jungen Menschen verschiedener Konfessionen aus allen Teilen der Welt. Die Studierenden können entweder ein Studienprogramm für ein oder für zwei Semester belegen.

damit in vielfältiger Weise dem Gemeindeaufbau und tragen das christliche Glaubenszeugnis in eine breite Öffentlichkeit. Vielfältig sind die Aufgaben, die im Bereich der Kirchenmusik finanziert werden müssen.

Weitere Informationen unter: www.kirchenmusik-ekbo.de

17. Mai 2020 – Rogate

Ökumenische Begegnungen der Landeskirche

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) unterhält ökumenische Partnerschaften mit Kirchen in Polen, Tschechien, Rumänien, Russland, den USA, England, Frankreich, Schweden, Japan, Taiwan, China und Südkorea. Sie unterstützt die ökumenische Arbeit in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen der EKBO vor Ort wie auch ökumenische Partnerschaften im Ausland. Die Zusammenarbeit eröffnet neue Horizonte und verhilft zu bereichernden Lerngemeinschaften. Damit Gemeinden und Kirchenkreise daran teilhaben können, fördert das Referat ökumenische Veranstaltungen, Auslandsreisen zu den Partnern, den Einsatz internationaler Freiwilliger und vieles mehr.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.berliner-missionswerk.de/partner-projekte-weltweit.html

10. Mai 2020 – Kantate

Kirchenmusik

Der Ruf der Sonntags Kantate: „Singet!“ gilt uns allen.

Gesang und Instrumentalmusik spielen in der evangelischen Kirche eine wichtige Rolle. Durch sie kommt die Botschaft des Evangeliums zu Gehör und geht zu Herzen. Musik und Gesang sind auch nicht wegzudenkende Ausdrucksformen des evangelischen Glaubens in Lobpreis und Gebet. Unsere Chöre und Instrumentalkreise, unsere Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker und nicht zuletzt unsere Instrumente, allen voran die Orgeln, dienen

21. Mai 2020 – Christi Himmelfahrt

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

24. Mai 2020 – Exaudi

Kirchentagsarbeit

(Landesausschuss Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz des DEKT e.V.)

Kirchentag – ein großes Glaubensfest, das alle zwei Jahre gefeiert wird. Doch Kirchentag ist weit mehr als diese fünf Tage alle zwei Jahre.

Die Kirchentags-Bewegung ist immer aktiv, auch und besonders in der Zwischenzeit und in den Regionen. Nicht nur im Vorfeld eines Ökumenischen Kirchentages – wie 2021 in Frankfurt am Main – werden dabei auch immer ökumenische Kontakte gesucht und vertieft.

Der Landesausschuss Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz fördert all diese Aktivitäten im Bereich unserer Landeskirche. Organisatorisch durch das Knüpfen von Netzwerken oder durch praktische Unterstützung und Information rund um die Kirchentagsplanung. Aber auch finanziell durch Zuschüsse, damit jede und jeder, der und die das möchte, den Kirchentag besuchen oder mitgestalten kann.

Mehr Informationen hierzu finden Sie unter: www.kirchentag-bbo.de

31. Mai 2020 – Pfingstsonntag

Arbeit mit Sorben und Wenden (je ½)

Zu den besonderen Gaben und Aufgaben unserer Landeskirche gehören der Verkündigungsdienst und Seelsorge unter den Sorben/Wenden. In der Lausitz wird der Reichtum der sprachlichen, liturgischen und kulturellen Prägungen der evangelischen Sorben/Wenden weiter gepflegt. Dabei entwickeln die von der Arbeitsgruppe vorbereiteten wendischen Gottesdienste eine ganz besondere Anziehungskraft – vor allem auch für bisher konfessionslose Menschen und für Jugendliche, denen eine Gottesdienstbeteiligung sonst eher fremd ist. Dafür werden oftmals auch weite Wege in Kauf genommen.

Die Arbeit unter den Sorben/Wenden geschieht vorwiegend ehrenamtlich und wird durch eigens dafür Beauftragte begleitet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.ekbo.de/wir/kirchengemeinden/sorben-und-wenden.html

Bahnhofsmissionen e.V (je ½)

Die Bahnhofsmissionen sind für viele Menschen Orte des Aufbruchs, des Wiedersehens, aber auch der Einsamkeit und Entbehrung. In den Bahnhofsmissionen werden vor allem al-

lein reisende Elternteile mit Kindern, Reisende mit körperlichen und geistigen Einschränkungen, Kinder getrennt lebender Elternteile mit dem Programm „Kids on Tour“ und obdachlose Menschen, die einen Ort zum Aufwärmen und eine Mahlzeit benötigen, unterstützt.

All diesen Menschen begegnet man wertschätzend und liebevoll, bietet ihnen neben praktischer Unterstützung und Versorgung auch Seelsorge und menschliche Wärme an. Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.bahnhofsmission.de

Ausgangskollekte Mai 2020

Eine neue Orgel für Schönefeld

Wenige Tage vor Ende des 2. Weltkrieges wurde die Kirche in Schönefeld im Mai 1945 in Brand geschossen und brannte fast vollständig aus. In den 50er Jahren gelang es, die Kirche im Stil der damaligen Zeit wieder aufzubauen. Was fehlte, und seither noch immer fehlt, war und ist eine neue Orgel. Nach Jahrzehnten immer wieder neuer Übergangslösungen hat der Gemeindegliederkirchenrat Schönefeld vor drei Jahren beschlossen, eine Orgel passend zu den klanglichen Erfordernissen des Schönefelder Kirchenraums bauen zu lassen, der eine hervorragende Akustik bietet. So soll es mit dem neuen Instrument möglich werden, facettenreiche und mitreißende Werke der solistischen Orgelmusik zur Freude der Gemeindeglieder erklingen zu lassen.

Die Anforderungen an die neue Orgel wurden im Verbund mit zwei von der Landeskirche bestellten Orgelsachverständigen erarbeitet, was schließlich in einen Orgelbauvertrag mit der Orgelbauwerkstatt Wegscheider aus Dresden mündete. Es soll eine zweimanualige Orgel mit barockem Klangkonzept werden, das die vielfältige Orgellandschaft von Berlin und Brandenburg reizvoll bereichert.

Fertiggestellt werden soll die neue Orgel im August 2020. Das wäre dann symbolträchtig 75 Jahre nach der Zerstörung von Kirche und Orgel durch die Kriegswirren 1945. Die Orgel ist so gesehen auch ein Dank für 75 Jahre Frieden in unserem Land.

Spendenaufruf ElZaite

Liebe Gemeinde,
in dieser schweren Zeit im Moment geht es uns allen nicht gut, wir sind nahe dran zu verzweifeln! Wir sind bedrückt und fühlen uns teilweise gefangen in unserem Heim. Aber da gibt es noch Menschen, die haben viel weniger als wir, sie brauchen unsere Unterstützung, unsere Hilfe!

Ich kenne Heike Kammer schon seit meiner Kindheit! Regelmäßig kommt sie als Puppenspielerin zu uns in die Tagespflege. Ihre Liebe und Arbeit Menschen zu helfen, ist bewundernswert!

Die Kita Villa Anna in Berlin hat eine Partnerschaft mit dem Kinderzentrum El Zaite. Auch im Geflügelsteig wurde schon ein Gottesdienst unter Mitwirkung von El Zaite gestaltet. Nach unserem Telefonat, wir stehen regelmäßig in Kontakt, habe ich erfahren, wie schlecht es den Dorfbewohnern dort geht! Deshalb dieser Spendenaufruf!

Liebe Gemeinde, ich bitte von Herzen um Eure Unterstützung, nur wenn wir alle zusammenhalten, können wir alles überwinden!
Sabine Zaake

Die Kita Villa Anna in Berlin hat eine Partnerschaft mit dem Kinderzentrum El Zaite. Als Sandra und Martita in Berlin waren, hatten sie auch im Geflügelsteig einen Gottesdienst mitgestaltet. Vielleicht erinnert sich jemand.

In Zusammenarbeit mit der Milanomi Fried-

stiftung finanzieren wir seit einigen Jahren das Frühstück für ca 40 - 50 Kinder. Die ersten Essenskörbe wurden erst mal von diesem Geld ausgelegt, bis die Spenden dann angekommen sind. Wegen den Bankgebühren ist es dann besser, wenn die Stiftung eine größere Summe schickt.

Gerne könnt ihr weitere Informationen bekommen

Zukunftsstiftung Entwicklung, GLS Bank

IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10

Betreff: milanomi friedensstiftung/El Zaite, Essenskorb

Spendenquittung auf Wunsch

Vielen Dank an alle Spender. Die ersten Gelder sind angekommen. Aus jeder Familie durfte eine Person den Essenskorb abholen.

Heike & Erika Kammer



Zum Ende des GEPA-Verkaufs

Alle 14 Tage hatten wir in unserer Gemeinde im Wechsel am Geflügelsteig und an der Dorfkirche nach dem Gottesdienst und bei verschiedenen besonderen Anlässen Gelegenheit, fair gehandelte Gepa-Produkte zu kaufen. Über 13 Jahre waren Herr Sagitz und Herr Krüger nicht nur mit dem Verkauf, sondern auch mit dem Einkauf und der Abrechnung ehrenamtlich engagiert beschäftigt. Sie waren zu einer festen Institution geworden. Lange bevor es in Supermärkten fair gehandelte Produkte gab, ermöglichten sie der Rudower Bevölkerung, solche Produkte zu erwerben, damit Gutes zu tun und besondere Geschmackserlebnisse zu haben. Sie waren für meinen Morgentee zuständig und besorgten mir auf Nachfrage die „Berliner Bohne“. Manch Sesamriegel begleitete Rudower Ausflügler und Schulkinder, und besondere Schokoladenkompositionen

erfreuten manchen Gaumen. Für die beiden Gemeindeglieder wurde das alles immer beschwerlicher, aber sie gaben nicht auf. Auch Frau Sagitz half mit. Dann kam zu Beginn des Jahres die Kassenbonpflicht. Diese Hürde stellte viele kleine Händler vor Probleme, und viele ehrenamtliche Projekte sind damit überfordert. So kam denn auch für unseren Gepa-Stand das Ende.

Wir danken unseren freundlichen, fairen Händlern für ihr langjähriges Engagement und müssen uns nun selber auf die Suche nach fair gehandelten Produkten begeben.

Durch den Shut down konnten wir sie nicht einmal gebührend verabschieden, aber das werden wir hoffentlich bald nachholen können. Bei dieser Gelegenheit können Sie dann auch noch kleinere, unverkaufte Restbestände bekommen.

christel jachan



Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.
c/o Erdmute Krafft
Walther-Rathenau-Str. 91, 15834 Rangsdorf
Tel. : 033708/30194
eMail : HilfsWaise@t-online.de
www.HilfsWaise.de

14.03.2020



Liebe GKR-Mitglieder der Kirchengemeinde Rudow, liebe Gemeindeglieder.

Gerade haben wir, wie im vergangenen Jahr, wieder eine großartige Spende von Ihnen erhalten. **(3.500,- Euro)**.

Das ist wirklich wunderbar, und wir danken allen sehr herzlich, die dazu beigetragen haben!

Was machen wir mit diesem Spendengeld?

Im Waisenhaus in Harar hat die alte Abwasserleitung im Küchenbereich nach 27 Jahren ausgedient und muss dringend erneuert werden. Bei un-



serem Besuch im Februar haben wir den Schaden gesehen.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 5.500,- Euro.

Da kommt Ihre Spende gerade recht.

Wir freuen uns sehr, dass mit den Arbeiten gleich begonnen werden kann.

Und die Heuschrecken haben wir auch gesehen.

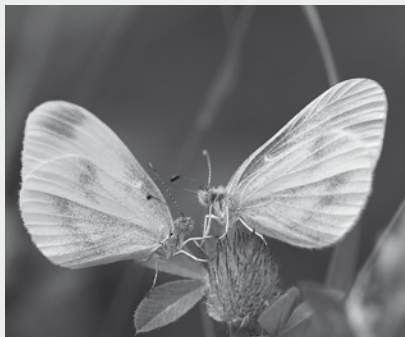
Mit herzlichen Grüßen

Erdmute Krafft

Bankverbindung : Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
IBAN: DE35 1605 0000 3641 0236 44 / BIC: WELADED1PMB

Der Kleine Kohlweißling

Man findet ihn von April bis Oktober auf unseren Wiesen. Der Kleine Kohlweißling nutzt die Vielfalt von Pflanzen und saugt den Nektar aller Blütenarten. Seine kleinen grünen Raupen lieben alle wilden Kohlgewächse. Nach drei Wochen verpuppen sie sich, und nach weiteren zwei Wochen schlüpft die nächste Generation des Kleinen Kohlweißlings. Er hat eine Spannweite von 40 - 50 mm und liebt offenes Gelände und ist im Gebirge bis in 2000 m Höhe zu finden. **Karin Vetter**



Gottesdienste in Rudow

Kurz vor Redaktionsschluss erfuhren wir, dass wieder Gottesdienste stattfinden dürfen.

Sicher werden auch Sie sich am Abend des 21. April über die Nachricht gefreut haben.

Wie allerdings diese Gottesdienste gefeiert werden können, wird erst allmählich absehbar. Höchstens 50 Menschen dürfen daran teilnehmen, deren Namen und Adressen von einer Person vor Beginn aufgelistet werden müssen. Der Gottesdienst darf dann nur mit großen Sicherheitsabständen voneinander, ohne Gesang und ohne Abendmahlsfeiern stattfinden. Erster angedachter Termin dafür ist frühestens der 10. Mai. Sollte es in der Zwischenzeit zum Anstieg der Infektionen kommen, muss das alles entsprechend wieder

rückgängig gemacht werden.

Auf das Einstellen des fertigen Gottesdienstplanes haben wir deshalb besser verzichtet. Wir können unter diesen Umständen keine verbindlichen Zusagen machen.

Wir haben uns als Pfarsteam aber darauf verständigt, weiter nach guten Formen und Lösungen zu suchen.

Sie als Gemeindeglieder bitten wir nun darum, sich über die Schaukästen und über die Homepage jeweils vor dem Sonntag darüber zu informieren, was möglich ist. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Rudower Pfarsteam

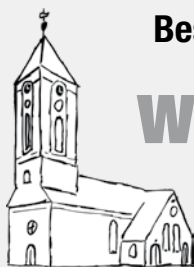


Der Tröster

Kein Zaubermittel
Keine fromme Droge
Kein Besserwisser
Kein Ankläger
Kein Richter ist der Heilige Geist.

Er ist ein Tröster
für die, die sich alleine fühlen
für die, die an ihre Grenzen stoßen
für die, die nicht weiterwissen
für die, die einen Halt brauchen
für dich und für mich.

Reinhard Ellsel



Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

**mit aktuellen Meldungen und Nachrichten
aus unserer Kirchengemeinde!**



Himmelfahrts - Psalm

Jesus Christus, Du bist in den Himmel aufgefahren.
 Du bist nicht weg, sondern Du bist da.
 Nicht überall und nirgendwo bist Du.
 Du bist bei Gott, unserem himmlischen Vater.
 Und Du bist bei allen, die an Dich glauben.
 Überall können wir zu Dir beten.
 Du bist bei mir mit meinen Freuden und Sorgen.
 Gleichzeitig bist Du bei meiner Nachbarin.
 HERR Jesus, Du hast uns den Himmel aufgeschlossen.
 Wir haben einen Heimathafen für unsere Lebensfahrt.

Reinhard Ellsel

Christi Himmelfahrt ist ein Abschied. Abschiede aber feiert man eigentlich nicht. Denn das bedeutet: Es wird nicht wieder, wie es war. Wie schwer ist es, wenn mein Leben, mein Herz von einem solchen Abschied betroffen ist!

Die Jünger Jesu tragen die Erfahrungen von Ostern noch in sich – die Begegnung mit dem Auferstandenen. Nun wieder ein Abschied: „*Es geschah als Jesus sie noch segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.*“ (Lk. 24,51f.)

Jesus geht in den Himmel, er geht wieder fort – und die Jünger jubeln und loben Gott. Das ist mehr als merkwürdig. Abschiede feiert man doch nicht.

Mir fällt jedoch ein, dass auch bei mir Abschiede mit Freude verbunden sein konnten – wenn ich dahinter schon etwas Neues erkenne. So

schmerzhaft wie es z.B. ist, wenn Kinder das Elternhaus verlassen, Freude kommt hinzu, wenn es ein Aufbruch in neue gute Räume ist. Den Jüngern sind zu Himmelfahrt die Augen aufgegangen. Sie erkennen: Gottes Welt ist mehr als wir mit unseren Augen, mit unserem Verstand begreifen können. Es ist so, als ob sie bisher in einem Raum mit verschlossenen Gardinen gelebt hätten. Nun hat Jesus die Gardinen zurückgezogen, und sie erkennen: Unsere Erfahrung ist nicht alles: Dahinter kommt Gottes Welt!

Himmelfahrt bedeutet nicht, dass Jesus und mit ihm Gott nun fort ist. Himmelfahrt ist nicht Abschied und Abwesenheit Jesu, sondern seine Anwesenheit auf andere Weise. Wenn Jesus bei Gott ist, dann ist er ab jetzt überall. Der segnende Christus entlässt die Jünger in ihre Welt. Aber er verlässt sie und uns nicht.

Matthias Hanke

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?



Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.



Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Grafiken: Pfeffer

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17

**Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de**



Pfingsten 2020:

Am 1. Juni 2020 wollten wir wieder mit der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph gemeinsam das Pfingstfest feiern.

Dies geschieht dieses Jahr leider nicht, um das Risiko der Weitergabe des Corona-Virus zu verhindern. Das haben wir gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde Sankt Joseph beschlossen. Dementsprechend werden wir auch nicht zum ökumenischen Gottesdienst einladen.

Sie sind dennoch herzlich eingeladen, sich durch Gott in Jesus Christus **begeistern** zu lassen. Denn Gottes Geist weht bekanntlich überall. Lassen wir Gottes Geist durch unsere Häuser, Wände und Fenster eindringen, lassen wir Gottes Geist in unseren Herzen wohnen.

Jesus Christus braucht unsere leibliche enge Gemeinschaft nicht, um bei uns zu sein. Seine Zusage, dass er bei uns ist, allein schon, wenn zwei Menschen sich begegnen, ist eine Zusage und keine Bedingung. Und das dürfen wir ja sogar schon jetzt glauben, wo wir uns zu zweit mit notwendigem Abstand bewegen müssen. Jesus ist durch Gottes Geist überall gegenwärtig.

Und falls es im Mai neue und bessere Nachrichten gibt, so dass wir vielleicht sogar wieder einander nach den dann geltenden Regeln begegnen können, werden wir Sie darüber in den Schaukästen und im Internet und auf anderen möglichen Wegen informieren.

Pfarrer Wicke



Einkaufshilfe

Wir bieten Unterstützung für Bedürftige in Quarantäne!

Wenn Sie Hilfe brauchen, wenden Sie sich an Diakonin Drechsel,

Tel. 030 66 99 26 14 (AB),
oder: drechsel@kirche-rudow.de

Wenn Sie helfen wollen, melden Sie sich

bitte bei Birgit Berthold, Tel. 0170/651 22 83,
oder: berthold@kirche-rudow.de

Hilfsbereite junge Erwachsene ab 18 Jahre
wenden sich bitte an

Sanja Tilsner, Tel. 0151 52 22 89 59, oder:
kinder+jugend@kirche-rudow.de



Unser Gemeindekirchenrat:



Vorsitzende
**Sabine
Apel**



**Christel
Jachan**



stellv. Vor-
sitzende
**Christa
Höfflin-
Hanke**



stellv.
Vorsit-
zender
**Matthias
Hanke**



**Marlies
Walter**



**Vera
Blumenthal**



stellvertre-
tende GKR
**Petra
Bressler-
Seefeld**



stellvertre-
tende GKR
**Heide
Binner**



**Norbert
Schelske**



Geschäfts-
führer
Michael Wicke



**Monika
Sauermann**



stellvertret.
Geschäfts-
führerin
**Beate
Dirschaer**

Diese Veranstaltung findet NICHT am 1. Mai statt

Gospelkonzert □

The Joyful Voices

Pop- und Gospelchor der
Ev. Kirchengemeinde Rudow

laden herzlich ein zu ihrem

GOSPEL- KONZERT

Sonntag, 28. Juni 2020 um 17 Uhr



10. Mai



Der Festtag zu Ehren der Mütter wird traditionell am zweiten Sonntag im Mai begangen. In England wurde 1644 erstmals vom "Mothering Day" berichtet, an dem alle Kinder und Enkelkinder sich bei den Eltern versammelten. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er in England verstärkt gefeiert. In Deutschland wurde der Muttertag erstmals 1923 offiziell gefeiert und 1933 von den Nationalsozialisten zum Feiertag erklärt. An diesem Tag wurden die Mutterkreuze verliehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg verbreitete sich der Brauch in ganz Europa. Und diese Tradition hat sich bis zum heutigen Tag als Feiertag gehalten.

Im Mai

Nun blüht wieder auf,
was schlummerte
und über das,
was brach lag,
legt sich
ein Schimmer aus Licht.

Ich wünsche dir,
dass das Leben
sich breitmacht
in dir.

Dass zu blühen beginnt,
was in dir ruht
und deine Tage
sich färben mit Freude.

TINA WILLMS



INFORMATIONEN ZUR KÜSTEREI!

Nicht nur unsere Kirchen werden bis auf Weiteres nicht in gewohnter Weise geöffnet sein, sondern auch die Küsterei bleibt vorraussichtlich auch im Monat Mai für den Publikumsverkehr noch geschlossen. Sie erreichen die Mitarbeiterinnen über das Telefon, den Anrufbeantworter oder per Mail.

Goldene und Diamantene Konfirmation

Liebe Jubelkonfirmanden!

Ob wir am 14. Juni die Jubelkonfirmation feiern können, steht zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Der Vorbereitungsstermin am 7.5 wird auf jeden Fall ausfallen müssen.

Diejenigen von Ihnen, die bereits eine Anmeldung in die Küsterei gesendet haben, werden von uns schriftlich informiert, sobald wir nähere Informationen haben.

Andernfalls werden wir diesen für Ihr Christenleben wichtigen Gottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Familienbildung – im Moment ganz anders

Die Corona-Krise hat dafür gesorgt, dass unsere Einrichtungen schließen mussten. Deshalb können wir in unseren Familienzentren und anderen Angeboten nicht persönlich mit den Menschen in Kontakt treten. Trotzdem wollen wir aber für Familien da sein und ihnen auch – oder gerade? - in dieser Zeit den Rücken stärken.

Familien müssen Arbeit und Schule zu Hause bewältigen und den Kindern Betreuung, Beschäftigung und liebevolle Fürsorge bieten. Das ist mal etwas anderes, aber es ist auch eine Herausforderung. Manchmal sind Eltern mit ihrem „Latein“ am Ende und brauchen einen kompetenten Gesprächspartner oder nur „ein offenes Ohr“. Deshalb haben wir die **Hotline Familie** geschaffen. Hier finden Familien werktags von 9 – 15 Uhr Hilfe und Rat.

Und was brauchen Familien noch? In unserem Team haben wir überlegt, dass kreative Anregungen

und eine Sammlung nützlicher Tipps und Adressen hilfreich sein könnten. Deshalb gibt es nun eine Internetseite **Familie Jetzt**. Dort sammeln wir alles, was wir an nützlichen Tipps und Tricks so finden, dort gibt es Links und Notrufnummern und viel Kreatives. Besuchen Sie uns doch mal auf diese Weise!

Unsere Mitarbeiter und Kursleiter wirken so auf die eine oder andere Art etwas weniger direkt aber mit viel Elan für Familien und freuen sich auf das Wiedersehen mit allen Teilnehmer*innen und Besucher*innen, wenn wir wieder öffnen können.

Mit herzlichem Gruß

Susanne Berstorff,

Beauftragte Familienbildung/
Familienzentren im Ev.
Kirchenkreis Neukölln



HOTLINE FAMILIE
0156 785 792 82,
Mo - Fr 9 - 15 Uhr

www.neukoelln-evangelisch.de/familie-jetzt



Kita-Gottesdienste – ein kurzer Einblick

Ziemlich ein Jahr bin ich jetzt in der Gemeinde Rudow angestellt für die Arbeit mit Kindern und Familien. Und von Anfang an gehörte der Kita-Gottesdienst (den es natürlich auch vor meiner Zeit schon gab...) zu meinem Aufgaben-Bereich. Hier ein kurzer Einblick:

Zweimal monatlich gehen wir zu zweit im Wechsel als hauptamtliche Mitarbeiter*innen (Pfarrer Wicke, Pfarrerin Dirschauer, Diakonin Drechsel und ich) in unsere Gemeinde-Kitas (Kita Rudow und Kita Momo), um gemeinsam Kita-Gottesdienste zu feiern. Wobei – so ganz stimmt das nicht, jeweils 1 x monatlich findet der Gottesdienst in den jeweiligen Kitas statt und 1 x monatlich kommen die Kita-Gruppen zu uns in die Dorfkirche. Wie viele Kinder tatsächlich immer da sind, hängt vom jeweiligen Personalschlüssel in den Kitas ab. Denn – Gottesdienst hin oder her – alle Kinder müssen zuverlässig und kompetent betreut werden und dazu ist eben ein gewisser Mindest-Personalschlüssel erforderlich. Wir alle wissen, dass die Kitas dabei nicht immer aus dem Vollen schöpfen können. Umso schöner, dass es fast immer gut klappt und wirklich viele Kinder das Angebot wahrnehmen können. Für mich sind diese Kita-Gottesdienste sehr besonders. Natürlich sitzen Kinder (im Alter von 2 – knapp 6 Jahren) nicht die ganze Zeit still und natürlich gibt es immer einen gewissen Lautstärke-Pegel. Aber dennoch – oder gerade deshalb? – sind die Gottesdienste mit ihnen wunderbar lebendig, intensiv und anrührend. Es ist schon bemerkenswert, die kleinen Geschöpfe alle beten zu sehen oder zu beobachten, wie sie mit großen Augen die Geschichten verfolgen, die die Bibel für sie bereithält. Manche dieser Geschichten bleiben nachdrücklich hängen (z.B. die Geschichte der wundersamen Brotvermehrung, in der am Ende zwei Brote und 5 Fische reichen, um viele, viele Menschen satt zu machen) oder aber auch ein Gespräch auf Augenhöhe mit den Kin-

dern, als sie ihre Beobachtungen zu Armut und Reichtum teilen.

Viele biblische Geschichten haben wir schon gehört und auf kindgerechte Weise umgesetzt. Da waren die Geschichte von Noah und dem Regenbogen und der Arche, als wir versuchten, das riesige Krokodil in die Arche zu setzen, und bei der am Ende alle ein kleines Regenbogen-Tattoo als Zeichen der Hoffnung bekamen. Die Geschichte von Abraham und Sara, als der schnarchende Abraham aus seinem Schlaf erwachte und seiner Frau Sara verkündete, sie müssten jetzt ihr Land verlassen und würden am Ende doch noch Eltern werden. Weihnachten war natürlich ein Thema, die Geburt Jesu und die Aufgabe der Heiligen drei Könige. Oder aber die Frage, was eigentlich hat Fasching mit der Bibel zu tun und was bedeutet „Fastenzeit“. Die Schokolade, die wir mit den Kindern dazu eigens in eine Kiste gepackt haben, um sie zu Ostern dann wieder zu ver-



teilen und über Geduld und Erwartung und Hoffnung zu sprechen, liegt in meinem Büro und wartet auf ihre Verwendung. Allerdings haben wir dabei nicht wissen können, dass sich die Ausgabe der Schokolade aufgrund der gegenwärtigen Situation um das Covid19-Virus verzögern wird... Die Grundaussage zur Passionszeit passt trotzdem: Wir müssen warten, wir müssen Geduld haben, wir müssen vertrauen und hoffen, dass alles gut wird. Dass Gott bei uns ist und uns hilft, in dieser für alle (und ich denke, vor allem auch für die Kinder...) schwierigen Zeit nicht die Zuversicht und die Hoffnung zu verlieren. Wir wünschen allen Kindern und Familien, dass sie gut durch diese Ausnahme-Situation kommen und vor allem, dass alle gesund bleiben oder es zumindest wieder werden.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim. 1,7)

In diesem Sinne: Bleibt und bleiben Sie behütet!
Birgit Berthold



Kinder-Zelt-Wochenende 2020

Wir geben noch nicht auf! Auch für 2020 ist in der Zeit vom 13. – 14.06.2020 wieder ein Zelt-Wochenende geplant!

Für wen? Für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, die Lust haben, eine Nacht im Zelt zu schlafen

Wo? Im Gemeindehaus und Garten der Kirchengemeinde Großziethen, Alt-Großziethen 40, 12529 Schönefeld

Wann? Samstag, 13.06.2020 ab 10.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.06.2020 nach dem Gottesdienst (Beginn: 11.00 Uhr)

Alle Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen!

Kosten: 10,- Euro

In diesem Jahr werden wir das Thema

„Jahrmarkt des Glücks“ haben. Seid gespannt! Wir werden auf jeden Fall ein spannendes und buntes Wochenende mit vielen anderen Kindern verbringen!

Das gesamte Team des Wochenendes freut sich auf DICH – und auf DICH!

**Anmeldungen und nähere Informationen bei: Birgit Berthold,
Mail: berthold@kirche-rudow.de
oder Tel.: 0170 / 651 22 83**



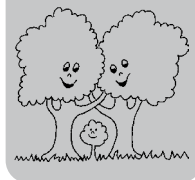
Liebe Familien,

komm, lieber Mai! Manche werden diese, den Mai personalisierenden ersten Worte des Mozartliedes in diesem Jahr immer wieder gesummt, gesagt oder gedacht haben. Der April verlief ja doch ganz anders als gewohnt, und wir erhoffen uns vom Mai doch wieder etwas mehr Normalität. Was sage ich da? Haben

wir nicht in den vergangenen Jahren gelernt, dieses Wort in die Mottenkiste des ewig Wandelbaren zu verfrachten? Muss nicht eine moderne Gesellschaft an den Normen, mit denen sie aufgewachsen ist, kratzen, sie in Frage oder gar auf den Kopf stellen? Warum sehen wir uns nach Normalität, nach welcher eigentlich? Meinen wir damit etwa die Normen, die noch in unserer Kindheit galten, oder die, die gerade unseren Kindern nahegebracht werden, damit sie sich, erwachsen geworden, an ihnen orientieren können oder etwas zum Umstürzen haben? Das Normale ist ja in erster Linie das Gewohnte, das scheinbar Selbstverständliche, das Langweilige oder sogar Nervende, das wir erst zu schätzen wissen, wenn wir es vermissen. Viele Kinder und vielleicht noch mehr deren Eltern hoffen, dass im Mai der „normale“ Schulbetrieb wieder läuft, auch wenn man dann wieder früher aufstehen muss und nicht mehr gemeinsam kochen kann. Ich will noch einmal anknüpfen an den Gefangenenchor aus Fidelio, an das Durchatmen können, das ich als besonders befreiend beschrieben habe, wenn wir es eine Weile nicht konnten. Corona- und andere Beatmungspatienten werden im Zuge ihrer Genesung ihre freie Atmung als ein Geschenk empfinden, und ich muss gestehen, dass ich mich jeden Morgen daran freue, dass ich uneingeschränkt atmen kann. So lässt sich dankbar der Tag beginnen. In den Chor



fällt der „Erste Gefangene“ dann mit einer für die damals „aufgeklärte“ Zeit bemerkenswerten Wendung ein: „Wir wollen mit Vertrauen auf Gottes Hilfe bauen ...!“ Das ist doch auch für uns eine gute Lösung. Was im Mai sein wird, wissen wir nicht. Dass vieles von dem, was wir uns



vorgenommen und worauf wir uns gefreut haben, nicht stattfinden wird, wissen wir schon. Dabei hätten wir ein besonderes Jubiläum zu feiern: Am 8. Mai jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges und damit die Befreiung Deutschlands und weiter Teile Europas von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zum 75. Mal. In Rudow sollten dazu junge Fußballer aus vielen Ländern zusammenkommen, es sollte eine Ausstellungs-

eröffnung über jüdische Fußballer und eine Podiumsdiskussion geben. Im Berliner Dom sollte ein Festgottesdienst stattfinden und viele andere Veranstaltungen waren geplant. All das fällt genauso aus wie die Feierlichkeiten zum 1. Mai. Wie wir mit dem Virus über den Sommer kommen, wissen wir genauso wenig wie wir 1986 wussten, wie wir und unsere Nachkommen mit den erhöhten radioaktiven Werten, die durch den Super-Gau in Tschernobyl entstanden waren, leben werden. Wir haben es überlebt. Die Art zu leben allerdings hat sich verändert und wird sich auch durch das Virus verändern. So, wie uns damals bewusst wurde, welche Risiken und Spätfolgen die als „sauber“ angepriesene Kernenergie hat, so können wir nun nicht mehr leugnen, dass sich Krankheitserreger in Windeseile über den Globus verbreiten können, wenn wir unsere Lebensweise nicht ändern. Die Zeiten der Distanzlosigkeit sollten der Vergangenheit angehören. Abstand halten ist angesagt, zu

Hause bleiben ebenso. „Zu Hause“ könnte jetzt vielleicht so definiert werden: Es ist der Ort, an dem ich kein Desinfektionsmittel brauche und den Mindestabstand nicht einhalten muss. Das Corona-Virus ist nicht der einzige Krankheitserreger, den wir auf Erden kennen, und würde es auch nicht bleiben, wenn er es wäre.

Am 21. Mai werden wir Christi Himmelfahrt feiern, am 31. Mai Pfingsten. Ob wir dann wieder einen Gottesdienst draußen vor der Kirche feiern dürfen, und welche Regeln wir dann einhalten müssen, wir wissen es nicht. Es hat schon immer Seuchen gegeben, denen die Menschen vergangener Zeiten ziemlich hilflos ausgeliefert waren. Viele Krankheiten konnten inzwischen besiegt werden, aber der Mensch ist und bleibt sterblich, und gerade da, wo wir

Heilung erwarten, in unseren hochgerüsteten Krankenhäusern haben sich (noch) nicht behandelbare MRSA-Keime breitgemacht, die manchen Operationserfolg zunichte machen. Worauf können wir uns denn in diesem Mai noch freuen, wenn doch alles ungewiss ist? Es wird Pustebäumen geben, Schmetterlinge, Veilchen, Maiglöckchen, Spargel, Rhabarber, hoffentlich Bienen, leider auch Zecken, vielleicht Maikäfer, junge Vögel und, und, und... . Sammeln Sie doch mit Ihren Kindern mal Maiwörter und nehmen Sie doch mal wieder die Bibel in die Hand um zu finden, was es mit dem Himmelfahrtsfest und dem Pfingstfest auf sich hat, falls immer noch keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden.

Einen schönen Mai und viel Gesundheit wünscht Ihnen Ihre
christel jachan

Buchempfehlungen für Kinder: „Kraftquelle GEHEN“



„Kraftquelle GEHEN“ ist im BVL Buchverlag GmbH & Co. KG erschienen (ISBN 978-3-8354-1775-5).

Dieses Buch widmet sich der Bewegung auf zwei Beinen, der „ältesten“ Sportart der Welt. Das Gehen ist nicht nur ein Gehen, sondern nach neuesten Forschungen, bei regelmäßigen, ausreichend vielen Schritten, eine große Fitnessleistung. Wie man sich richtig bewegt und daraus den größten Nutzen ziehen kann, erklärt dieses Buch anhand der einzelnen Kapitel. Kultur und Literatur belegen, dass das Gehen längst keine rein physische Angelegenheit ist. Historisches Material liefern uns Hinweise berühmter Personen. Auch das Thema „Waldmedizin“ wird hier beleuchtet. Wandern, Pilgern, Spazierengehen, Barfuß- und Wasserpfade! Hört sich sicherlich alles so einfach an, doch es gibt laut der Deutschen Gefäßliga viele Menschen,

die auch nur mit kurzen Strecken Probleme haben. Mit einem Praxisteil wird in diesem Buch darauf eingegangen. Schenken wir unseren Füßen mehr Beachtung – sie tragen uns durchs Leben!

Konfirmandenunterricht in Rudow

Der Konfirmandenunterricht findet zunächst auch weiterhin nicht in seiner althergebrachten Form statt. In der Zwischenzeit haben die für den Konfirmandenunterricht Verantwortlichen jedoch neue virtuelle Formen der Begegnung bedacht.

Die Konfirmand*innen sind informiert.

Die Konfirmationen selbst wurden auf die zweite Jahreshälfte verschoben.

Mein Konfirmationsspruch

Die Konfirmationen des Jahres 2019 liegen hinter uns. Die Konfirmationen des Jahres 2020 sind aufgrund der gesundheitlichen Situation auf den Herbst verschoben. Hier sind nun die letzten drei von den Mittwochs-Konfirmanden und -Konfirmandinnen verfassten Begründungen zu ihren selbst ausgewählten Konfirmationssprüchen abgedruckt:

„So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Jesaja 41,10

Für meine Konfirmation habe ich mir den Spruch aus dem alten Testament Jesaja 41,10 ausgesucht. Bei schwierigen Aufgaben kann ich darauf vertrauen, dass Gott bzw. meine Familie, Freunde mir helfen und mich unterstützen. Der Spruch vermittelt Zuversicht. Niklas

„Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat.“

Römerbrief 15,7

Das finde ich schön, dass Gott uns so annimmt, wie wir sind. Deswegen denke ich mir, dass wir uns gegenseitig auch als Kinder Gottes annehmen sollten mit all unseren Vor- und Nachteilen. Das ist für mich der Anfang von Toleranz. Paul

„Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.“

Jeremia 29,13,14a

Ich habe mir diesen Konfirmationsspruch ausgesucht, weil ich ihn sehr schön finde und finde, dass er auch zum Nachdenken anregt. Er entspricht auch etwas der Wahrheit, denn wenn man etwas von ganzem Herzen will, dann schafft man das auch. Anders als wenn man es nur mit dem halben Herzen macht. Tabea

Spielempfehlung: Mai

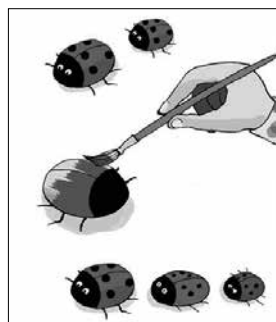
Heute setze ich mich mit dem Thema Spiele im Zeichen der Pandemie auseinander. Wer kennt es nicht. Wie beschäftige ich Kinder in dieser Zeit. Hier habe ich ein paar Tipps, die wenig kosten und Spaß machen sollten.

Eine sehr gute Beschäftigung in diesen Tagen ist das Kekse und Kuchen Backen. Es macht Spaß, fördert die Selbständigkeit und schmeckt auch noch gut. Wenn man den Teig am Morgen schon vorbereitet, können größere Kinder sich allein mit dem Ausstechen oder Dekorieren beschäftigen, während die Eltern nebenbei arbeiten können.

Puzzle: Es gibt viele altersgerechte Puzzles auf dem Markt oder im Haushalt. Es ist eine optimale Beschäftigungsmöglichkeit, und es fördert zugleich die Konzentration und das logische Denken.

Basteln mit Naturmaterialien ist auch sehr kreativ. Zum Beispiel könnte man mit den Kindern Kieselsteine bunt bemalen, wie auf dem

Foto, und so entstehen kleine Marienkäfer. Man könnte die bunt bemalten Steine auch gut als Geschenk zum Muttertag verwenden oder sie als Dekoration in den Garten legen.

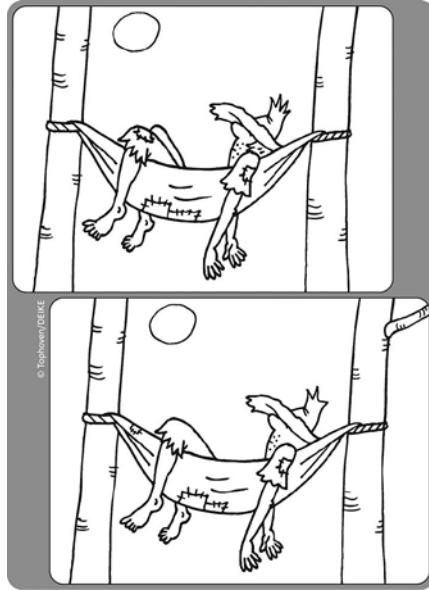


Und zum Schluss ein günstiger Tipp: Gerade Kleinkinder möchten gerne wie die Großen sich betätigen. Wieso richten Sie Ihrem Kind nicht einmal ein eigenes HomeOffice ein. Aus einem Karton können Sie einen Computer bauen, und statt Tastatur oder Monitor gibt es ein Blatt Papier zum Malen. So können Sie neben der Arbeit auch gut ein Auge auf den Sprössling werfen.

LIEBE KINDER, HALLO KIDS!



Hier ist die Liste der Hauptstädte, die Konrad besuchen möchte. Leider sind ihm die Buchstaben durcheinander geraten. Findest Du heraus, wohin er will?



Finde die acht Veränderungen im unteren Bild.

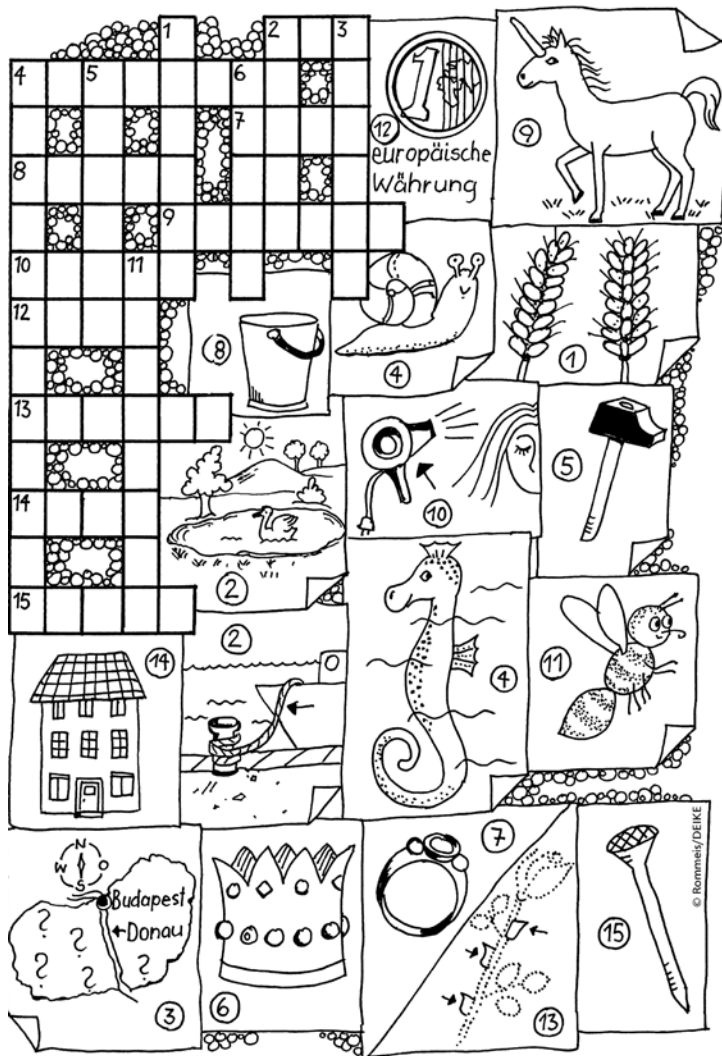
23	134	11	74	102	51	31						
91	61	111	124	41	82							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Was hat Irmi vergessen? Die weiße Zahl auf schwarzem Grund gibt an, welcher Buchstabe des abgebildeten Gegenstands oder Tieres benutzt wird, die schwarze Zahl auf weißem Grund, an welcher Stelle der Buchstabe im Lösungswort steht.

© Bruchnalski/DEIKE

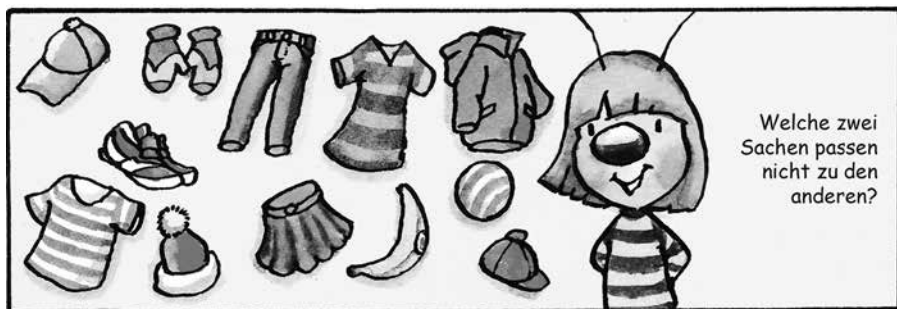
TIM & LAURA www.WAGHUSTINGER.de





Tragt die
Wörter
anhand
der Zahlen
in die
Kästchen
ein.

15. Nagel
14. Haus,
13. Dornen,
12. Euro,
11. Hornisse,
10. Föhn,
9. Einhorn,
8. Eimer,
7. Ring,
6. Krone,
5. Hammer,
4. Schenke/Seepferdchen,
3. Ungarn,
2. Tautropfen,
1. Aehren.



Einen schönen Mai wünscht Euch Sabine Tennie

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung · Altbauanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee
Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

+ Hochzeiten

+ Messen

+ Clubs/ Bars

... uvm.

DJ TED · Tobias Duesterdick

www.TEDmusic.net

mail@TEDmusic.net

+49 (0) 176 - 325 83 681



Wer verteilt mit?



Wir suchen noch ehrenamtliche VerteilerInnen für unseren „Gemeindegroß“, z.B. für **Ihre Straße? Ihre Nachbarschaft?**

Wenn Sie 1 bis 2 Stündchen Zeit im Monat übrig haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen, dann melden Sie sich doch bitte zu den Öffnungszeiten in der Küsterei.

Vielen Dank!

Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Erfolgreich werben im Gemeindegroß Rudow ☎ **66 99 26 - 0**

Sie finden unseren Gemeindegroß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati

Arztpraxis Dr. Meuche & Petry

Arztpraxis Dr. Nabe

Arztpraxis Dr. Richter

Arztpraxis Dr. Ufermann

Augenoptik Carsten Sievers

Blumenhaus Altmann

Haus Gartenstadt

Condor-Apotheke

Der Wurstladen

Eisen-Sommer

Elektro-Krause

FIX FOTO digital

Friseur Bethke

Friseur Nehls

Glaserei Exner & Hündler

Juwelier Klimach

Kita Rudow

Kita Momo

Kloster-Apotheke

Lotto-Toto-Humernick

Milchhof Mendler

Neue Apotheke

Neumann's kleine Backstube

Optiker Brandt, 2x in Rudow

Orthopädietechnik Telschow

PAIS Schneider-Atelier

Radhaus

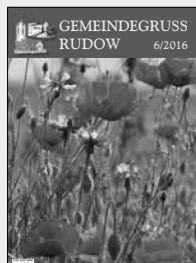
Richert Bestattungen

Sport Kujawa

Verein Kirche in der Gartenstadt
Rudow e.V.

Vivianes Fitness-Studio

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!



Wer den Gemeindegroß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower-Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei.

Hier erhalten Sie den Gemeindegroß

Unsere Inserenten empfehlen sich

**Bestatter-Innung
von Berlin und
Brandenburg e.V.**



**CHRISTIAN
PETER**
BESTATTUNGEN GMBH

**SEIT ÜBER 40 JAHREN
FACHGEPRÜFTER BESTATTER**

**Erd- Feuer-, Seebestattungen
für alle Berliner Bezirke**

- Bestattungsvorsorge
- Persönliche Beratung
- Auf Wunsch Hausbesuch

Herrmannstrasse 119, **P** im Hof
U + S-Bhf. Herrmannstrasse

Tag und Nacht
626 070 75

**Kuratorium
Deutsche
Bestattungskultur e.V.**

**BESTATTER®
VOM HANDWERK GEPRÜFT**
[www.bestattungen-
christian-peter.de](http://www.bestattungen-christian-peter.de)

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • Notdienst Tag & Nacht
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

**Beratung
zu den
Pflegegraden**



**Umsorgt im Alter
Aimé GmbH**

www.umsorgt-im-alter.de

☎ 030 22 01 22 44 0

Alltagsunterstützung

Hausnotruf

Hilfsmittel

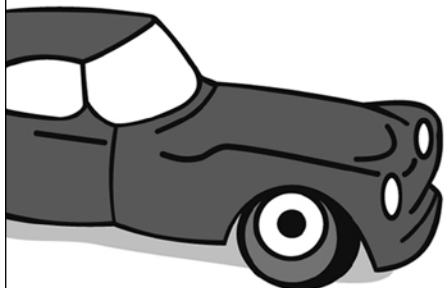
Wohnumfeldverbesserung

Handwerker - Service

Wir sind nach Landesrecht anerkannt.
Somit ist eine
Abrechnung mit Pflegekassen möglich.

Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5 A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16

(0172) 913 41 59



Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

☎ 66 99 26 - 0

Unsere Inserenten empfehlen sich ☐

Webasto ist Wohlfühlklima

-7°

21° Feeling

Webasto

Feel the Drive

-8°

-9°

**Jetzt nachrüsten
ab € 999,-* inkl. Einbau**

* inkl. Einbau und MwSt., Fahrzeugabhängig. Nicht mit Preisaktionen kombinierbar.



**1. Kfz-Meisterbetrieb
in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH**

Berliner Str. 22
12529 Schönefeld
im Ortsteil Waltersdorf
Tel. 030 / 633 130 50





**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Meisterbetrieb

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl



Alt-Mariendorf: Reißbeckstraße 8
Abschiedsräume • Feierhalle
Tag und Nacht 75 11 0 11

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT IN BERLIN-RUDOW

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements für 1-3 Personen,
im Souterrain in privater kleiner Anlage, ab 3 Übernachtungen - Langzeitaufenthalt
möglich, keine Haustiere, WLAN-Gastzugang



Familie Hahn **Telefon 030 / 66 06 38 90** **e-mail: info@hahn-appartement.de**
Bitterfelder Weg 81 **Fax 030 / 66 06 38 91** **www.hahn-appartement.de**



REINEMANN
BESTATTUNGEN

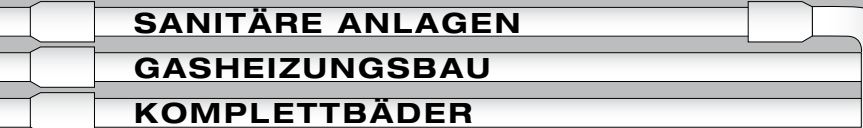
Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow

 **jederzeit 479 881 00**

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH
INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918



SANITÄRE ANLAGEN
GASHEIZUNGSBAU
KOMPLETTBÄDER

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de



Tel. 030 / 50 96 97 6-0 · www.gansel-gmbh.de



TUI ReiseCenter

So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 **Berlin**, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr**

Detlef Blisse

Garten- und Landschaftsbau

Gartenpflege • Baumarbeiten • Pflasterarbeiten • Schneeräumung

Alt-Rudow 52 • 12357 Berlin • Tel. 030-663 91 46 • Fax 030-664 49 08
www.blisse-landschaftsbau.de • info@blisse-landschaftsbau.de

☐ Unsere Inserenten empfehlen sich

CONDOR

APOTHEKE

für Ihre Gesundheit

Matthias Roos

Neuköllner Straße 350 · am U-Bhf. Rudow · 12355 Berlin (Rudow)
Telefon (030) 6631047 · Telefax (030) 663 10 22

Internet www.condor-apotheke.de · e-mail condor.apotheke@berlin.de

Glaserei

Exner & Hürdler GbR

Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

☎ 66 90 91 60

Fax 66 90 91 61



Schornsteinfegermeisterbetrieb

Carsten Schloß Innungsbetrieb

12355 Berlin Handy 0172-393 78 48

Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung	Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder	Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung	Abgaswegeprüfung
Gashausschau	Schornsteinkamera
Austrocknen	Feststoffmessung

E-Mail: meister-schloss@web.de



Qualität für die Qualität der Handarbeit



Innungsbetrieb

P&H

DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Dachstühle • Dachgauben • Flachdachsanierung
Klempnerarbeiten • An- und Ausbauten • Solartechnik • Stützanlagen
Dach- u. Fassadenabdichtung • Arbeitsunterstützung nach TRGS 918



Büro Süd
Krokusstraße 66 · 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

LOGOPÄDISCHE PRAXIS

Pöttsch-Waschwill & Team

Fritz-Erler-Allee 161 A
12353 Berlin
Tel. 660 63 606
Fax 660 63 608

www.logopaedie-rudow.de

HUNDESALON "DINO"



Baden • scheren • trimmen •

Ungezieferbäder.

Alle Hunderassen, individuelle Behandlung,
führe alle Schurarten aus.

Tel. Voranm.: Mo-Fr 9-12 und 13-18, Sa 10-13 Uhr

Inh. Gisela Ostwald, 12355 Berlin,
Neudecker Weg 81, ☎ 663 38 75

MCH

Haus- & Gebäudereinigungsgesellschaft mbH

Tel.: 030 4020989-5

Fax: 030 4020989-4

Funk: 0177 5643833

- * Teppich- und Polsterreinigung
- * laufende Büro- und Betriebsreinigung
- * Fenster- und Glasreinigung
- * Baureinigung
- * Sonderreinigung
- * Außenanlagenpflege
- * Hausmeisterservice

Machen Sie Ihr Reinigungsproblem zu unserer Aufgabe!

Naturheilpraxis Petra Ehrhardt Heilpraktikerin

Med. Fußpflege und Kosmetik
Wirbelsäulentherapie und Massagen
Div. Naturheilverfahren

www.berührung-heilt.de • ☎ 664 27 09



Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:
625 10 12
TAG und NACHT

Bestens umsorgt in Berlin!



Haus Gartenstadt
Berlin-Rudow

In einem persönlichen Gespräch finden wir genau
das Pflegemodell, das zu Ihnen passt.

Wir bieten Ihnen:

- Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Demenz pflege • Verhinderungspflege

Waltersdorfer Chaussee 160 • 12355 Berlin-Rudow

Tel.: 030 67065-0 • berlin-rudow@korian.de • www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr

Sa von 8:30 - 13:30 Uhr

Sie finden uns:

gegenüber der Dorfkirche

Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin

Sie erreichen uns:

Telefon: 6631092

Im Internet:

www.neueapotheke.net

Unser Service

monatliche Aktionen

ausführliche Beratung

Verleihservice

Gesundheitschecks

Tamara Weichhold

Fachfußpflege

Kornblumenring 29

12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23

Telefon 030 / 23 46 25 25

meinkornfeld@gmail.com



**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

**MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT**

**Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung**

**Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen/-Pfleagemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung**

**Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34**



lernstudiobarbarossa

weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Jetzt auch Handykurse für die
Generation 50+ NEU!**

NACHHILFE

SPRACHKURSE

COMPUTERKURSE

**Groß-Ziethener Chaussee 17
12355 Berlin**

Tel.: 030 / 66 86 99 33

**Buckower Damm 227
12349 Berlin**

Tel.: 030 / 605 40 900

Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902



Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

**Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße,
mit eigenem Parkplatz.**

Tel. 663 40 78

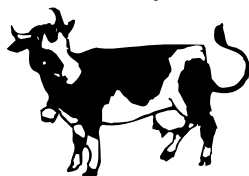
**Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in
Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine**

Hausbesuch auf Anruf

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Mendlers Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr:	7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr	15 bis 17 Uhr
Sa	7 bis 12 Uhr
So	8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33

Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Geisler-Brunnen-Technik



*Der eigene Brunnen
für Ihren Garten*

**Brunnenbau
Pumpentechnik
Bewässerungsanlagen
Service**

Lars Geisler • Straße 181 Nr. 66 • 12355 Berlin

www.geislerbrunnentechnik.de • info@geislerbrunnen.de

Tel. 030 / 664630-36, Fax -35

Funk: 0173 / 2407220

Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a

12355 Berlin

Tel. 030 / 66 92 28 05

Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten



Alt-Buckow 1 – 12349 Berlin

www.lueckebestattungen.de

Fachgeprüfte Bestatterin und Bestattermeister

Bestattungs-Institut

Lücke KG

Inh. Marianne Ruffert geb. Lücke

☎ Tel. 604 40 64

Erd-, Feuer-, See-Bestattungen



Bestattungsvorsorge

Unsere Inserenten empfehlen sich



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 und Neuköllner Straße 356

(am U-Bhf. Rudow) ☎ 663 30 07

Wir installieren Zufriedenheit



**Elektro-
Krause**
Innungsbetrieb GmbH



Haushalts- und Industrieanlagen

☎ **66 09 85 44**

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



**Wellness, Kosmetik
Bioreinigungsprodukte
Haushaltswasserfilter**

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel



Heizung – Sanitär

☎ **631 07 16**

Fax **631 08 65**

Lindhorstweg 53 • 12487 Berlin

BERATUNG • MONTAGE • SERVICE

K. Gruhn

**Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg**

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



**Senioren
Service
Sander**
Wir helfen weiter

ZUHAUSE GUT VERSORGT

- Häusliche Pflege
- Verhinderungspflege
(Pflegekassenleistung bis zu
2418,- € im Jahr)
- Begleitung außer Haus
- Hilfe im Haushalt

☎ 030 - 606 37 37 • Mobil: 0176 - 10 24 53 36

Oliver Sander, Buschrosensteig 3, 12347 Berlin / info@senioren-service-sander.de

POMPLUN

Elektro-Installationen

Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV / Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr

Margueritenring 47 • 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90



Gästezimmer Haus Reinert's

... in ruhiger Lage im Grünen
... mit gemütlichen, sauberen Zimmern...

Margueritenring 47 • 12357 Berlin-Rudow
Telefon (0 30) 6 62 66 99
Telefax (0 30) 66 62 36 90



150 Jahre Bestattungskultur

Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Inhaber Dipl.-Ing. Fabian Lenzen, geprüfter Bestatter
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de



Unsere Inserenten empfehlen sich

Ein Blick in diese Veranstaltungsseiten macht deutlich, wie unterschiedlich, wie vielfältig die Angebote in unserer Gemeinde sind. Und dabei haben Sie vielleicht schon festgestellt, dass die Seiten vom „Verein in der Gartenstadt“ und dem Familienzentrum ganz weggefallen sind, die das noch deutlicher werden ließen. Das ist aus Platzgründen geschehen.

Bis auf Weiteres müssen wir davon ausgehen, dass die Veranstaltungen vermutlich auch im Mai ausfallen werden. Aber wir bleiben hoffnungsvoll und bitten Sie, sich bei Nachrichten von weiteren Lockerungen an die Gruppenleitenden zu wenden. Auch die Schaukästen und unsere Homepage versuchen, Sie auf dem Laufenden zu halten.

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE Prierosser Straße 70-72	
Krabbelgruppe 0-2 Jahre	mittwochs, 9.30 - 11.00 Uhr. Anmeldung ☎ 664 14 98. Birgitt Schaller
„The Joyful Voices“ Gospel-Chor,	donnerstags 19.00 bis 21.00 Uhr Ulrich Schmiedeke
Offener Jugendtreff	freitags, 18.00 - 22.00 Uhr Sanja Tilsner
Kindertreff, 5 bis 13 Jahre,	dienstags, 15.30 - 17.30 Uhr Birgit Berthold
Bibellese, jeden 2. + 4. Montag im Monat,	18.00 - 19.00 Uhr, Matthias Hanke
Ehepaarkreis, jeden 3. Mittwoch im	Monat, 18.00 Uhr, Heide Binner
Eltern-Kind-Café, donnerstags,	15.00 - 17.00 Uhr, Heidi Galeai & Team
Gedächtnistraining, Montag,	10 Uhr, Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr Kurse sind voll! Frau Stock
Rudower Goldstückchen,	jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr. Michael Wicke
Frauen-Mini-Treff, Alle 14 Tage diens-	tags, 14.30 - 16.30 Uhr, Ingrid Seiffert
Die fröhliche Runde, mittwochs,	14.00 - 16.00 Uhr, Günter Bautsch
Goldene 99er, 3. Montag im Monat	Beate Dirschauer, Günter Bautsch

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr	Ch. Mickmann, Michaela Spintzik
Gospel „Amazing Graces“,	mittwochs, 19.30 Uhr Dipti Firmstone
Goldies 07, 1. Montag im Monat,	10.00 Uhr, Michael Wicke und Team
Goldsterne 11, 2. Donnerstag im Monat,	Renate Schnoor, Elvira Lenzen
Frauenhilfe, jeden 2. + 4. Di. des Monats,	G. Müller, B. Jolitz, Ch. Reschke
Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr	Vanessa Ney
Goldenes Band, jeden 2. Montag im Monat	Michael Wicke, Ehepaar Perssen
GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr,	Frau Angilella, Frau Magdeburg
Besuchskreis, letzter Montag eines Monats	Henrike Drechsel, Herr Perssen & Team
Kindereisenbahn auch für Große,	Treffen nach Absprache ☎ 0160 90 63 96 23 Jens Blumenthal
Geburtstagskaffee, (März/April) 05.05.2020	14.30 - 16.00 Uhr, Henrike Drechsel
Blattgold, letzter Donnerstag des Monats	16.00 - 17.30 Uhr Pfarrerin Dirschauer
Goldregen, alle 2 Monate 3. Donnerstag	Beate Dirschauer, Gisela Müller und Team
Mittwochskreis, am 4. Mittwoch des	Monats, 10.00 - 11.30 Uhr, Matthias Hanke

ALTES GEMEINDEHAUS

Köpenicker Straße 187

Goldener Club, jeden 2.+4 Mittwoch,
14.00 Uhr *Barbara Jolitz*

Schaukastenkreis,
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

Klöppelgruppe, mittwochs,
18.30 - 21.00 Uhr, *Ursula Wieprecht*

Trödelstube,
samstags, 9.00 - 12.00 Uhr *Team*

Gesprächsabend für Frauen,
2. Montag des Monats, 19.30 Uhr
Pfarrerin Dirschauer und Frauenteam

GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

Chicken Club, bis 12 Jahre,
montags, 15.00 - 17.00 Uhr *Birgit Berthold*

Krabbelgruppe,
montags, 9.30 - 12 Uhr,
☎ 66 99 26 19 *Heidi Galeai*

Pen & Paper,
nach Absprache, ☎ 0176-41 60 19 96,
dirk.hansel@gmx.de *Dirk Hansel*

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauermann

Schaukastenkreis,
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

Nähtreff,
immer nach der Kinderkirche, 12.00-16.00 Uhr
Bitte anmelden unter ☎ 0173-390 86 45
M. Spintzik, V. Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

DORFKIRCHE

Köpenicker Straße 185

Band, montags, 18.45 - 20.00 Uhr,
Ulrich Schmiedeke

Posaunenanfänger,
donnerstags, Info über: kimubritz@posteo.de
Paul Knizewski

Posaunenchor, mittwochs,
19.00 - 21.00 Uhr.
Ulrich Schmiedeke

*Wir wünschen Ihnen
auch in der Pandemiezeit
ein frohe Pfingstfest.*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Beate Dirschauer, Sabine Apel,
Christel Jachan, Sabine Tennie

Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Juni: 2. Mai 2020

Juli/August: 1. Juni 2020

Gottes Schöpfung *nah* gesehen



Der Kleine Kohlweißling

Foto: Karin Vetter



Frühling

Gott schenkt uns die kleinen
Schönheiten seiner großen Schöpfung